

Wege in den Beruf

#04 – Spezial: Gründen an der Universität Potsdam

Nicole: Uns ist immer wichtig, dass wir eben diese Vorurteile abbauen zum Thema Selbstständigkeit oder Entrepreneurship. Dass es jetzt nur irgendwelche, sag ich jetzt mal, hoch innovativen Dinge sind - und man muss schon total Business mäßig unterwegs sein - nee, darum geht es eigentlich gar nicht, weil letztendlich - diese Projekte gibt es auch, da freuen wir uns natürlich auch mal drüber - aber auch diese sehr kleinteiligen Projekte, die sind genauso wertvoll, genauso legitim. Ja, dass wir da einfach zur Verfügung stehen und den Leuten einfach Spaß machen wollen.

Intro: (Musik) ... Studieren? Check. Karriereplan? LOL. Keine Ahnung, wie es nach dem Studium weitergeht? Als Career Service unterstützen wir euch, Antworten auf diese Fragen zu finden. In unserem Podcast Wege in den Beruf befragen wir dafür unterschiedliche Menschen zu ihrer persönlichen Berufsbiografie und den Ups and Downs auf ihrem Weg - für mehr Orientierung und Tipps zum Berufseinstieg. Los geht's!

Emilia: Hallo und herzlich Willkommen zu einer neuen Folge zu Wege in den Beruf. Heute eine Art Spezialfolge, weil wir heute keine Person und ihren persönlichen Lebensweg darstellen, sondern eine zentrale Einrichtung. Und dafür habe ich heute Nicole Remus Sticken vom Gründungs-Service mir gegenüber sitzen. Hallo Nicole.

Nicole: Hallo, schön, dass ich da bin.

Emilia: Ja, sehr schön, dass du dir Zeit genommen hast. Vielleicht möchtest du anfangen, dich erstmal kurz vorzustellen?

Nicole: Ja, kann ich gerne machen. Wie gesagt, mein Name ist Nicole Remus-Sticken. Ich arbeite bei Potsdam Transfer im Bereich des Startup-Service und habe auch selber mal an dieser Uni studiert vor sehr, sehr

Wege in den Beruf

vielen Jahren. Ich habe an der WiSo-Fakultät studiert, den Studiengang Verwaltungswissenschaft, noch auf Diplom damals, bin aber auch tatsächlich schon fast 15 Jahre bei Potsdam Transfer im Bereich der Gründungsberatung tätig.

Emilia: Und du hast jetzt gerade schon das Wort Gründungsberatung gesagt und du arbeitest jetzt beim Gründungs-Service der Uni. Was kann man sich denn darunter vorstellen? Wer könnte sich da beraten lassen?

Nicole: Genau, also Potsdam Transfer als zentrale Einrichtung, hast du ja schon gesagt. Wir haben einerseits den Bereich des Startup-Service und auf der anderen Seite den Transfer-Service. Und wir im Startup-Service unterstützen Menschen, die sich mit dem Thema Selbstständigkeit befassen wollen, die entweder eine Idee haben oder ein konkretes Projekt und bieten da ganz unterschiedliche Services dazu an. Also zu uns kann eigentlich jeder kommen, der mit der Hochschule zu tun hat und der sagt, mich interessiert das Thema Startups, Entrepreneurship, Selbstständigkeit so im weitesten Sinn.

Emilia: Und wenn man jetzt sagt, ich habe eine super tolle Idee und ich möchte gerne gründen, wie viel Vorlauf sollte man vom Zeitpunkt der Beratung bis zur tatsächlichen Gründung einplanen? Habt ihr da so einen Durchschnittswert?

Nicole: Nee, also tatsächlich ist es so, dass wir sehr, sehr persönlich unterstützen. Also es gibt so konkrete Beratungsprozesse, die man natürlich durchlaufen kann. Das heißt, dass man mit Experten von einem Beraterpool ganz konkrete Fragen bearbeiten kann. Aber das Wichtigste für uns zu Beginn ist eigentlich, dass wir erstmal auch sehr viel über die Idee sprechen. Also jeder kann erstmal zu uns kommen. Wir sprechen über das Konzept insgesamt. Ganz viele haben auch gar keine Idee, die sich an uns wenden. Die wollen einfach nur verschiedene Formate ausprobieren, die wir auch mit anbieten. Deswegen ist es ein sehr breites

Wege in den Beruf

Spektrum von dem, was wir machen. Und jede Story ist ganz persönlich. Also man kann jetzt nicht sagen, es braucht so und so lange, bis man sein Unternehmen anmeldet, sondern es ist so, dass wir ganz, ganz subjektiv unterstützen können. Von daher können wir immer jedem empfehlen, sich an uns zu wenden. Vielleicht nochmal, wer kann sich an uns wenden? Das sind tatsächlich Studierende, Alumni bis sieben Jahre nach Abschluss und auch Mitarbeitende der Hochschule. Von daher quasi alle, die einen Bezug zur Hochschule haben, sind herzlich eingeladen, sich an uns zu wenden.

Emilia: Okay, du hast jetzt gerade erklärt, wer alles die Angebote nutzen kann. Kostet das denn was?

Nicole: Nein, alle Angebote sind komplett kostenfrei. Wir sind gefördert über den Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg. Und das heißt sozusagen, alle unsere Angebote kann jeder gratis in Anspruch nehmen. Und wir unterstützen im Bereich der Fonds-Gründungsunterstützung und haben da jetzt auch nochmal ein zusätzliches Förderprojekt für alle, die im Bereich Social Entrepreneurship, Impact Startups unterwegs sein wollen. Da bieten wir jetzt auch nochmal zusätzliche Unterstützung an für die, die sagen, okay, ich möchte auch wirklich gemeinwohlorientiert noch beitragen durch mein Unternehmen. Dementsprechend kostenfrei und von daher kommt gerne vorbei.

Emilia: Jetzt hast du gerade schon gesagt, dass es super individuell ist, aber trotzdem die Frage: Gibt es denn so typische Gründungsfälle, die ihr immer wieder seht oder wo ihr merkt, dass das irgendwie immer eine gute Idee ist?

Nicole: Ja, also kann ich vielleicht so ein bisschen einordnen. Also es gibt Leute, die wirklich mit einer Einzelgründung, Freiberuflichkeit oder Gewerbeidee zu uns kommen. Die sagen, ja, ich habe da was, ich will neben dem Studium zum Beispiel noch auf Rechnung irgendwas arbeiten. Dann gibt es aber natürlich auch Teamgründungen mit mehreren Leuten. Und es können Ideenprojekte sein aus dem Innovationsbereich

Wege in den Beruf

heraus, also aus der Wissenschaft heraus. Es können aber auch, wie gesagt, kleine Solo-Selbstständigkeiten sein. Von daher sage ich immer, in diesem Spektrum bewegen wir uns. Also dass wir sowohl Innovationsideen wie auch quasi Nebenberuflichkeiten unterstützen. Und das ist alles sehr herzlich willkommen bei uns.

Emilia: Sehr schön. Und gibt es eine Gründungsgeschichte oder eine Gründungsidee, die du bis heute so im Kopf hast, weil die besonders war?

Nicole: Ja, ich bin ja jetzt im Herbst tatsächlich schon 15 Jahre in meinem Beruf. Also da gibt es immer wieder bestimmte Projekte, an die man sich gerne erinnert. Ich kann vielleicht ein Projekt nennen, aus dem humanwissenschaftlichen Bereich. Zu uns kam eine ehemalige Kollegin, die viele Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt war, aus dem Bereich der Psychologie, Psychotherapie. Die dann gesagt hat, ja, ich merke, ich muss was Eigenes machen, ich habe so viel Erfahrung. Und dann hat sie halt ein Shared-Working-Space für Psychotherapeuten aufgemacht. Hier in Potsdam, in Bornstedt. Während Corona, also auch unter sehr schwierigen Bedingungen. Aber das war wirklich eine schöne Sache, weil sie wirklich einfach nur diesen geschützten Raum, diese Unterstützung von uns brauchte, im Vorfeld über ihr Konzept zu sprechen. Sie hat immer gesagt, bevor ich mit meinem Mann gesprochen habe, habe ich erstmal mit dir gesprochen, Nicole. Und ja, dass man da wirklich ganz wertneutral die Dinge besprechen kann. Dann konkrete Beratung vermitteln kann, das heißt Finanzberatung, Rechtsberatung. Ja, und dann hat sie sich auf den Weg gemacht. Und das ist bis heute sehr erfolgreich. Das ist ein Beispiel, was wirklich aus der Hochschule heraus ein Beispiel ist. Dass man sagen kann, ich nutze die Expertise, die ich hier erlangt habe, aus dem Studium, aus meinem Arbeitsumfeld. Und kann dann auch nochmal was Eigenes umsetzen damit.

Emilia: Und was würdest du einschätzen, ist so die größte Hürde für Leute, die zu euch in die Beratung kommen, mit einer eigenen Idee oder mit einer Gründungsidee anzufangen?

Wege in den Beruf

Nicole: Ja, das sind tatsächlich auch viele Vorurteile natürlich, die Leute mitbringen. Dass man so toll in Wirtschaft sein muss. Dass man ein BWL-Studium schon haben muss. Dass man sich mit Business planen und derlei auskennen muss. Und darum geht es eigentlich gar nicht beim Entrepreneurship. Sondern wichtig ist, dass man ebenso eine eigene Passion, sag ich jetzt mal, eine Leidenschaft hat für ein Thema. Dass man Expertise mitbringt oder sagt, ich habe einen Bedarf entdeckt, da ist etwas, ich brenne darauf, da die Lücke zu schließen. Und sich auf den Weg zu machen. Und ob es jetzt im Team ist oder allein, das ist auch immer ein sehr individueller Prozess. Und wir sehen halt immer wieder, dass man da zu Beginn so ganz viele Grundlagen legt. Weil Fachexpertise sich anzueignen, ist das eine. Womit wir sehr stark arbeiten, ist wirklich das Thema Gründungspersönlichkeit auch mit in den Mittelpunkt zu stellen. Also dass ich sage, okay, ich habe da richtig Lust drauf. Weil so ein Thema Selbstständigkeit ist halt kein rationaler Planungsprozess, dass ich da dann alles so Stück für Stück mache. In den seltensten Fällen, weil man hat dann hier und da irgendwelche Herausforderungen. Aber dass ich weiß, warum mache ich das eigentlich? Warum habe ich da Lust drauf? Viele sagen ja auch, es fühlt sich dann nicht wie Arbeit an. Also wenn ich da viele Stunden Aufträge mache und mit Kunden spreche. Das ist, glaube ich, das, was viele Unternehmer, Unternehmerinnen dann letztendlich trägt. Und da versuchen wir, das dann mit Bewusstsein aufzubauen, auf jeden Fall.

Emilia: Gibt es was, was du Studierenden raten würdest, die sagen, ja, ich hätte irgendwie schon Lust, das mal auszuprobieren. Aber Gründen, das klingt gleich irgendwie so langfristig, ich würde das aber irgendwie gerne mal ausprobieren. Hast du da einen Tipp?

Nicole: Ja, also wir bieten da unterschiedliche Formate an. Wie zum Beispiel unsere Entrepreneurship-Bootcamps. PEELx ist ein Format, Potsdam Entrepreneurship Experience Lab, was wir zum Beispiel im Sommer immer stattfinden lassen. Wo wir zusammen mit der School of Design Thinking vom HBI ein vier-, fünftägiges Bootcamp anbieten. Wo Menschen einfach in Berührung kommen mit den Themen, sich ausprobieren können, interdisziplinär, international zusammen zu arbeiten. Ja, das mal so festzustellen, also habe ich da Lust drauf. Wie ist das, wenn ich so an Ideen arbeite, mich hineinversetze in verschiedene Problemstellungen, die es vielleicht gibt dabei. Also das ist unser großes Format, was wir immer im Sommer machen.

Wege in den Beruf

Ansonsten auch natürlich hier beim Career Service ist ein Angebot, was ich mache - „Von der Idee zum Geschäftsmodell für Nicht-Ökonom*Innen“. Dass wir einfach mal diese Vorbehalte abbauen, zu sehen, das ist eigentlich keine Raketenwissenschaft, einfach mit einer Idee anzufangen. Es gibt verschiedene Tools, die kann ich nutzen, um meine Idee zu strukturieren, mir mehr Informationen zu beschaffen. Und von der Bandbreite bieten wir unterschiedliche Dinge an, sodass man sich zwei, drei Stunden informieren kann, aber auch größere Formate zu machen, bevor ich dann sage, ich habe wirklich etwas, ich möchte da wirklich einen Beratungsprozess ganz spezifisch für meine Idee durchlaufen. Und an der Uni Potsdam studieren ja auch viele internationale Studierende.

Emilia: Wie siehst du das oder was ist da deine Einschätzung? Geht das auch für die Studierenden, die jetzt aus dem Ausland kommen? Wie können die gründen?

Nicole: Ja, also de facto hatten wir da jetzt fünf Jahre lang ein großes Förderprojekt im Bereich International Startup Service. Also wie ich schon sagte, wir bieten da unterschiedliche Formate an. Unsere Angebote sind komplett deutsch und englischsprachig, also auch verschiedenste Networking Events, Deutsch und Englisch ist für uns überhaupt kein Problem. Unsere Unterlagen stehen bilingual zur Verfügung. Und letztendlich allen Angehörigen der Uni Potsdam stehen unsere Angebote offen, also auch natürlich gerne internationale Studierende oder auch Mitarbeitende. Und ansonsten verknüpfen wir auch sehr gern zu unseren anderen Partnern in-house wie auch extern. Da sind wir in Potsdam sehr, sehr gut aufgestellt. Also Potsdam ist quasi von der Statistik gesehen eine der Städte mit den meisten Gründungen pro Einwohner. Also da gibt es jetzt wieder ein Ranking wie Platz 5 in Deutschland oder so, im Verhältnis von Einwohnern und Unternehmen. Deswegen sehr gerne auch die Internationals. Also wie gesagt, da können wir ganz normal unterstützen. Da muss jetzt nicht daran scheitern, ob jemand hier sozusagen von außen her kommt oder schon hier studiert hat vorab.

Emilia: Okay, also es klingt alles super spannend. Ich wünschte, ich hätte das früher gewusst. Das ist aber

Wege in den Beruf

schade, dass man manchmal sowas erst sehr spät mitbekommt, aber dafür sitzt ihr ja heute hier.

Nicole: Ja, also bis sieben Jahre nach Abschluss, von daher ist es nicht zu spät.

Emilia: Ja, okay, gut. Gibt es zum Abschluss noch was, was du Studierenden auf den Weg geben möchtest, die sich mit dem Thema auseinandersetzen oder die mit der Idee spielen zu gründen oder sich selbstständig zu machen?

Nicole: Ja, also sehr gerne. Wir sind auf unserer Website potsdam-transfer.de zu erreichen, alle unsere Angebote zur Verfügung. Ansonsten arbeiten wir auch sehr viel mit LinkedIn. Also da sind auch unsere Events immer mit dabei. Und wir haben zwei große Networking-Events, die Startup Story Night pro Jahr, wo wir alle Leute herzlich einladen, vorbeizukommen. Es gibt immer ein Hauptthema, dann gibt es verschiedene Pitches und dann gibt es wirklich Essen und Trinken, gemütlich sich zusammentun, Leute kennenlernen, ins Gespräch kommen. Und mir oder uns ist immer wichtig, dass wir eben diese Vorurteile abbauen zum Thema Selbstständigkeit oder Entrepreneurship. Dass es jetzt nur irgendwelche, sag ich jetzt mal, hoch innovativen Dinge sind - und man muss schon total Business mäßig unterwegs sein - nee, darum geht es eigentlich gar nicht, weil letztendlich - diese Projekte gibt es auch, da freuen wir uns natürlich auch mal drüber - aber auch diese sehr kleinteiligen Projekte, die sind genauso wertvoll, genauso legitim. Dass wir da einfach zur Verfügung stehen und den Leuten einfach Spaß machen wollen, Spaß mitgeben wollen, sich eben mit seinen eigenen Ideen zu beschäftigen und die umzusetzen.

Emilia: Sehr schön. Also die Website, die du gerade genannt hast, die verlinken wir dann auch nochmal in der Infobox und da findet ihr auch den Link zur Seite vom Career Service. Wir haben nämlich auch eine kleine Übersicht zur Selbstständigkeit erstellt und da findet ihr dann auch noch alle weiteren Infos. Vielen Dank Nicole, dass du heute da warst und über den Gründungsservice erzählt hast.

Wege in den Beruf

Nicole: Sehr gerne. Alles klar, Dankeschön!

Emilia: Tschüss.

Outro: (Musik) Wege in den Beruf ist ein Podcast des Career Service der Universität Potsdam. Falls ihr Fragen habt oder euch eine persönliche Beratung zu Bewerbungsunterlagen oder Übergangsthemen vom Studium in den Beruf wünscht, schaut vorbei unter uni-potsdam.de/careerservice! Alle wichtigen Infos findet ihr in den Shownotes.



Career Service